

Editorial 1
Termine 1
Bericht aus der Fachschaft 3
Institut für Künstliche Intelligenz gegründet 3
Der Umzug des Computermuseums in den neuen Raum 4
Deutschlandstipendium 2023 5
Kurz berichtet 5
„Industrielle Praxis“ – Workshops 6
Ferienakademie vom 13. November 2023 6
Informatik-Kontaktmessen 2023 7
infos-Kolloquium und Sommerfest 2023 7
Das Projekt Zuse Z1 im Deutschen Technikmuseum Berlin 8
Preisträgerempfang und Absolventenfeier der Informatik 2023 9
Visualisierungstag – Abschied von Prof. Ertl 10
28. infos-Mitgliederversammlung 11
Schlussworte 12
Schlusswort 2.0 12
Impressum 12

infos zeitung

Offizielle Zeitung des
Informatik-Forum Stuttgart e.V.

Jahrgang 27 (2023), Heft 1 – 31.12.2023

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,
heute soll es um Fachkulturen gehen – genauer um das Schindluder, welches mit diesen zu allen passenden und un-passenden Gelegenheiten getrieben wird. A propos Schindluder: Wenn ich Worte wie dieses in die Hand sprich Tastatur nehme, vergesse ich sofort alles Spröde meiner Muttersprache – einfach herrlich! Unsere unpassende Gelegenheit im Folgenden: die Frage, was eine Dissertation ist.

Vor zwei Jahren haben wir an der TUM unsere Promotionsordnung einem leichten Facelifting unterzogen, nach acht Jahren wieder. Darin sind auch die möglichen Ausprägungen einer Doktorarbeit dargelegt. „Monographie“ und „publikationsbasiert“ gab es schon, neu dazu kam die „Mediendissertation“. Letzteres wollte unsere Architektur unbedingt: Eine Promotion sollte nicht nur um Forschungsergebnisse und Publikationen, sondern auch um ein kreatives Artefakt herum möglich sein. Dabei denken die professionellen Häuslebauer natürlich primär an Entwürfe und Gebäude, aber man kann durchaus auch einen

Schritt weiter gehen und an Erfindungen, Maschinen, Impfstoffe oder auch an Software denken. Nun ist unsere Promotionsordnung ja für alle da (wir haben eine Promotionsordnung und eine Graduate School für die gesamte Uni, mit einem umfassenden Programmangebot für alle und zusätzlichen fachspezifischen Angeboten), aber nicht alle wollten die Mediendissertation haben. Alles andere wäre ja auch extrem überraschend gewesen. Nun, das löste sich erstaunlich einvernehmlich auf: Es wurde festgelegt, dass jede School für sich selbst entscheiden kann, ob sie will oder nicht. Jetzt haben die Architekten, was sie wollten, und die Physiker runzeln die Stirn und verschmähen dieses neumodische Zeugs. Klassische Subsidiarität eben, und die Kuh war vom Eis.

Die wahren Probleme kamen bei den beiden anderen Varianten. Für die Monographie wurde festgelegt, dass zu-mindest eine Arbeit im Laufe des Promotionsvorhabens ein Begutachtungsverfahren durchlaufen und in einem entsprechenden Organ zur Veröffentlichung akzeptiert werden muss. Was genau so ein Organ ist, können wiederum alle für sich festlegen, müssen es aber vom

Termine

		07.10.2024	Vorlesungsbeginn WS 24/25
29.01.2024	Industrielle Praxis (Firma vector)	13.11.2024	54. Informatik-Kontaktmesse
		13.11.2024	29. Mitgliederversammlung
10.02.2024	Vorlesungsende WS 23/24	20.11.2024	Studieninformationstag
08.04.2024	Vorlesungsbeginn SS 2024	25.11.2024	Industrielle Praxis (Firma itestra)
27.04.2024	Absolventenfeier 2024		
15.05.2024	53. Informatik-Kontaktmesse		
16.05.2024	Festakt Deutschlandstipendium		
08.06.2024	Tag der Wissenschaft		
17.06.2024	Industrielle Praxis (Firma iteratec)		
20.07.2024	Vorlesungsende SS 2024		

- wie immer ohne Gewähr -

erweiterten Präsidium absegnen lassen. Nun ja, wissenschaftliche Zeitschrift oder Tagungsband waren klare Fälle. Aber dann kamen Medizin und Sozialwissenschaften und wollten „Poster mit begutachtetem Abstract“. Als ich meine Bedenken vortrug (da reicht jemand zehn Zeilen Abstract ein, die werden durchgewunken, und das Poster selbst, das wiederum nie begutachtet wurde, soll dann als Publikation zählen?), musste ich mir von den entsprechenden Fachvertreter:innen so einiges anhören, angefangen mit „es gibt eben Dinge, die sind anders als in der Informatik“ – Fachkulturbaunause sozusagen.

Jetzt mache ich den Job als Graduate Dean, der das gesamte Promotionswesen an der TUM verantwortet, ja schon länger als zehn Jahre, und ich weiß auch durchaus, dass es andere Fächer als die Informatik gibt, mit anderen Sitten und Gebräuchen. Aber Qualitätsmanagement hat nichts mit Fachkultur zu tun. Als nächstes wurde vorgebracht: „Bei unseren Tagungen gibt es keine Tagungsbände“ (mag sein), und „unsere Zeitschriften sind so supidupi, dass es glatt sechs Jahre dauern kann, bis eine Arbeit durch ist, und das kann man unseren Promovierenden nicht zumuten. Oder wollen Sie etwa, dass unsere jungen Leute in Abfall-Zeitschriften veröffentlichen?“

Halt: Eine Zeitschrift, die sechs Jahre zum Akzeptieren guter Arbeiten braucht, passt hinten und vorne nicht zu Promotionszyklen, die vier oder fünf, meinerwegen auch mal sechs Jahre dauern sollen. Promovierende sollen aber publizieren können. Da muss es also etwas geben zwischen diesen „Edel-Gucci-Zeitschriften“ und Müll – Fachkultur hin oder her. Und überhaupt, wer ist denn so scharf auf „Nature“ oder das „Journal for the most outstanding results ever“? Sind es wirklich unsere Promovierenden, von denen die große Mehrheit weder in die Wissenschaft will noch gehen wird, oder sind es nicht vielmehr die Betreuenden, die solche Edel-Erbse zu ihrem eigenen Fortkommen brauchen, oder glauben zu brauchen? Es ist ja OK, dass Wissenschaftler:innen höchstwertig publizieren wollen, aber das darf man nicht mit den Bedürfnissen Promovierender verwechseln, die ihre sehr guten Ergebnisse sehr gut, aber eben auch in irdischer Zeit platzieren wollen und müssen.

Wie die Sache ausging? Doch versöhnlich, das Poster bekamen sie, aber der zugrundeliegende Abstract muss eine qualifizierte Begutachtung zulassen und konkrete Angaben zu Methoden, Daten und Resultaten enthalten. Damit konnten dann alle irgendwie leben. Ach ja, die Physiker runzelten natürlich wieder die Stirn.

Nicht zu vergessen das regelmäßige Gerangel um die „publikationsbasierte Dissertation“. Unsere Promotionsordnung verlangt hier zwei Arbeiten mit feder-führender Autorenschaft des Kandidaten oder der Kandidatin. Das Nähere können wiederum die Schools selbst regeln. An meiner School z.B. verlangen wir, dass alle Koautoren die Federführung bestätigen, erlauben aber zwei Federführende aus demselben Fach und vier bei interdisziplinären Arbeiten. Warum diese Bestätigung? Na ja, wir wollen schon, dass nicht nur der oder die Promovierende der Ansicht ist, wesentliche Bestandteile der eigenen Dissertation geliefert zu haben. Das wird aber zur unlösbaren Aufgabe bei den Großexperimenten der Physik, wo oft verbindlich festgelegt ist, dass die gesamte Truppe als Autoren aufzutreten muss – und das können bei den Großexperimenten am CERN o.Ä. schon mal vierstellige Autorenscharen werden. Kein Mensch kann von allen ein OK einholen. Auch da wurde eine Lösung gefunden: Der jeweilige „Chef“ des Experiments bestätigt das für alle.

Kleine Randnotiz: Sämtliche Regelwerke guter wissenschaftlicher Praxis, die ich kenne, allen voran das der DFG, sagen klar, dass sich Autorenschaft nur aus einem inhaltlichen Beitrag, nicht aus der strukturellen Zugehörigkeit zu einer Institution rechtfertigen lässt. (Ja, ja, liebe Großexperimentphysiker, liebe Mediziner: Ganz CERN & Co. sowie alle Klinikchefs, die sich grundsätzlich als Autoren mit draufschreiben lassen, stehen mit einem Bein im Knast, bzw. gehören in selbigen!) Auf der anderen Seite verlangen die Förderregeln für viele Großexperimente das krasse Gegenteil. Na bravo.

Die Krönung der Absurditäten passierte dann diesen Sommer. Ein Politikwissenschaftler meldete sich mit folgendem Anliegen, sinngemäß wiedergegeben: Ein Promovierender hat nur eine Publikation, die dazu noch nicht begutachtet, sondern eingeladen wurde – ein Sonderband zu

einem bestimmten Thema. Zu allem Überfluss firmiert der Doktorvater als Erstautor (und nicht aus alphabetischen Gründen, sondern weil er sich selbst durchaus als Erstautor sieht!). Und das alles genüge selbstredend „allerhöchsten wissenschaftlichen Ansprüchen“ und sei seinem Fach „der absolute Regelfall“. Wer das nicht akzeptiere, verkenne andere Fachkulturen. Also wieder ein klarer Fall von Fachkulturbaunause meinerseits. Da die Forschung zu diesem einen Erguss vier Jahre in Anspruch genommen hätte, könne man dem Promovierenden keine zweite Veröffentlichung mehr zumuten. Also scheide die publikationsbasierte Dissertation aus. Und die Zeitinvestition in das Schreiben einer Monographie sei schon gleich gar nicht zuzumuten. Folglich solle ich durchwinken, dass entweder in seinem Fach auch publikationsbasierte Dissertationen mit nur einer nicht begutachteten Arbeit akzeptiert würden, oder wir sollten zulassen, dass diese Arbeit, so wie sie ist, als Monographie anerkannt würde.

Ja heilige Wissenschaft, geht's noch? Meine eindeutige Antwort hat mir einen Freund für's Leben beschert. Aber das geht doch nun wirklich zu weit. Und übrigens haben mir inzwischen auch zahlreiche Kolleg:innen aus besagtem Fach an meiner und anderen Hochschulen ganz klar bestätigt, dass dies nichts mit Fachkultur zu tun habe – eher mit Eigenbröterei ... und folglich Schindluder, um zum Anfang zurückzukommen.

Gut, dies war ein schräger Einzelfall. Eine Unsitte greift aber immer weiter um sich: Ich habe ein paar Publikationen, will mir aber den Zusatzaufwand einer publikationsbasierten Dissertation (alle Arbeiten müssen akzeptiert sein, es müssen die Bestätigungen der Koautoren eingeholt werden) sparen. Insofern nehme ich die Quellen meiner Papers mehr oder weniger unverändert, binde sie in ein neues hübsches Layout ein, füge etwas Rahmentext bei – und erkläre das Ganze zur Monographie. Und weil ich vor jedem Kapitel schreibe „das folgende Kapitel entspricht 1:1 meiner Arbeit ...“, kann man auch nicht von Selbstplagiat reden. Wie würde Lorient jetzt sagen: Mooment! Wenn ich im Laden ein Produkt mit geklautem Geld kaufe und sage, dass das Geld geklaut ist, bleibt der Klau trotzdem eine Straftat. Und eine Monographie ist, im Gegensatz zur publikati-

onsbasierten Dissertation (die vom Wesen her ja zusammengestückelt ist) eben eine eigenständige Publikation. Insofern geht das nicht, in eine Monographie ganze Teile von Arbeiten oder gar ganze Arbeiten 1:1 einzubinden. Das mag einen jetzt nicht stören. Aber nehmen wir mal an, jemand wird Minister:in, und später stürzen sich die Piranhas von Vroni-Plag auf die eigene Dissertation ... da wird die Luft dünn.

Interessanterweise sehen die meisten Promovierenden das auch durchaus ein. Manche Betreuenden sind da schon weniger einsichtig. Neulich meinte einer zu mir, er sei nicht bereit, Arbeitszeit seiner Doktoranden in das Erstellen einer echten Monographie zu investieren. Und wieder wird's offenkundig: Es geht nicht um die Promovierenden, sondern um die Zeit von Publikationssklaven, um Ruhm und Ehre von Doktorvater oder Doktor-mutter. An den Pranger mit ihm – solchen Leuten gehört das Promotionsrecht entzogen. Hab' ich ihm auch so gesagt – was ihn dann schon merklich verunsichert hat.

Needless to say, dass bei den meisten alles völlig korrekt verläuft, bei uns und anderswo. Aber zur Unterhaltung taugen halt nur die Ausreißer, und da auch nur die extremen.

Zum Abschluss dieses Editorials wünsche ich Ihnen allen, liebe Leserinnen und Leser, eine geruhsame und friedvolle Weihnachtszeit und dann einen guten Rutsch in ein rundum erfreuliches Neues Jahr 2024. Doch zunächst natürlich wieder viel Spaß bei der Lektüre der neusten Ausgabe Ihrer infos-Zeitung!

(H.-J. Bungartz)

Bericht aus der Fachschaft

Im April diesen Jahres haben wir die neuen Masterstudierenden begrüßt, die ihr Studium bei uns zum Sommersemester 2023 aufgenommen haben. Neben den üblichen How-to-Vorträgen konnten wir diesmal mit der Unterstützung des Informatikforum Stuttgart e.V. auch einen gemeinsamen Abend organisieren, der sehr gut angenommen wurde. Hier konnten sich die neuen Studierenden gleich untereinander vernetzen und auch alt-ingesessene Studierende sowie die Fachgruppe besser kennenlernen.

Im Juli haben wir zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit den anderen Fachgruppen der Fakultät 5 ein gemeinsames kleines Sommerfest veranstaltet. Dieses kam bei allen Studierenden sehr gut an.

Zum Start des Wintersemesters Anfang Oktober haben wir für die Erstsemester unserer Bachelorstudiengänge unsere beiden Vorkurse in Java und in theoretischer Informatik angeboten. Hier versuchen wir unsere Ersties auf die Anforderungen in diesen beiden, für die Orientierungsprüfung relevanten Kursen schon einmal einzustimmen.



men. Außerdem können sich die Ersties so auch schon vor dem eigentlichen Studienstart kennenlernen. Infos hat uns wieder mit einem Süßigkeitenkoffer für unsere Ersties versorgt. Neben den bekannten How-to-Vorträgen fanden wieder eine Campus-Ralley, eine Kneipentour und eine Bowling Night statt. Ein besonderer Höhepunkt war diesmal die Girls-Night. Hier haben sich die Erstsemesterstudentinnen mit Studentinnen aus den höheren Semestern bzw. Mitarbeiterinnen des Fachbereichs getroffen. Diese Veranstaltung kam sehr gut bei allen Teilnehmerinnen an und wir planen, diese auch weiterhin zu organisieren.

Im Dezember haben wir das Jahr 2023 mit unserer alljährlichen Weihnachtsfeier ausklingen lassen. Auch hier hat uns Infos wieder unterstützt. Wir möchten dieses Format auch dazu nutzen, uns wieder ganz herzlich bei Infos für die wunderbare Unterstützung in vielen unseren Angelegenheiten auch im Jahr 2023 zu bedanken.

(T. Dietz, K. Schneider)

Institut für Künstliche Intelligenz gegründet

„KI für Simulationen“ sowie „Intelligente Robotik“ sind die Schwerpunkte des neuen Instituts für Künstliche Intelligenz, das jetzt an der Universität Stuttgart gegründet wurde. Ziel der Neugründung ist es, grundlegende Fragen zur KI zu erforschen, den gesellschaftlichen Nutzen zu reflektieren und den Transfer von KI-Anwendungen in Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben.

„KI verändert die Welt. Dieser Wandel muss sich auch in neuen Strukturen für Forschung und Lehre widerspiegeln. Mit dem Institut für Künstliche Intelligenz setzt die Universität Stuttgart ein deutliches Zeichen für die KI als eigenständigen Forschungsbereich und fasst vielfältige wissenschaftli-

che Aktivitäten zusammen. Das Ergebnis ist eine größere Sichtbarkeit für das Zukunftsthema KI. Zwei landesfinanzierte ‚Cyber Valley‘-Professuren werden Teil des neuen Instituts und schlagen somit eine Brücke zu unserem Innovationscampus. Dadurch werden der Innovationscampus Cyber Valley und die KI-Region Stuttgart/Tübingen noch weiter gestärkt“, sagt die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Petra Olschowski.

Gebündelte Expertise für interdisziplinäre KI-Forschung

Mit der Institutsgründung geht die Universität Stuttgart einen weiteren Schritt zur Umsetzung ihrer Vision „Intelligente Systeme für eine zu-

kunfts-fähige Gesellschaft“: „Wir bündeln unsere Expertise in Künstlicher Intelligenz, um über Fächergrenzen hinweg KI-Anwendungen zum Nutzen der Menschen zu erforschen. Ein Schwerpunkt wird Intelligente Robotik, mit der etwa in Medizin und Produktionstechnologien Fortschritte erzielt werden sollen“, sagt Prof. Wolfram Ressel, Rektor der Universität Stuttgart.

KI-Institut mit fünf Arbeitsgruppen – weitere sind geplant

Prof. Steffen Staab, der erste geschäftsführende Direktor des neuen Instituts, betont: „Das Institut für Künstliche Intelligenz möchte in drei Richtungen wirken: Erstens international herausragende Forschung betreiben, zweitens kompetenter Forschungspartner für andere wissenschaftliche Disziplinen sein, die mit Künstlicher Intelligenz ihre Forschung vorantreiben, und drittens den Transfer von Methoden der Künstlichen Intelligenz in die Wirtschaft und Gesellschaft befördern.“

Das KI-Institut umfasst die beiden „Cyber Valley“-Professuren „Analytic Computing“ (Steffen Staab) und „Autonome Systeme“ (Kai Aras), die im Exzellenzcluster „Daten-integrierte Simulationswissenschaft“ (SimTech) angesiedelte Professur „Maschinelles Lernen in den Simulationswissenschaften“ (Mathias Niepert), die Juniorprofessur „Autonomous Sensing and Perception Systems“ (Alina Roitberg) und die Professur für „Maschinelles Lernen und Robotik“, deren Besetzung derzeit läuft. Geplant ist außerdem, das Institut durch Professuren im Bereich Intelligente

Robotik zu erweitern.

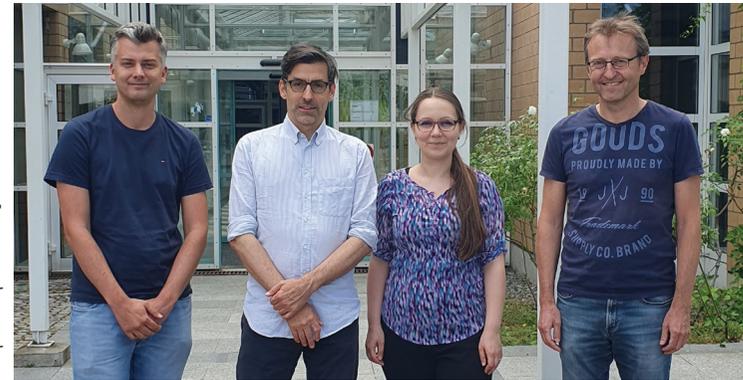
Vernetzt über Cyber Valley, ELLIS, Exzellenzcluster und mehr

Die gute Vernetzung des neuen Instituts mit zahlreichen internationalen und inneruniversitären Initiativen mit KI-Bezug zeigt sich nicht nur durch die Beteiligung von Cyber Valley und SimTech. Auch das zweite Exzellenzcluster der Universität Stuttgart, „Integratives computerbasiertes Planen und Bauen für die Architektur“ (IntCDC), baut für seine Forschungsaufgaben auf Fortschritte in der Künstlichen Intelligenz. Die ELLIS Unit Stuttgart fördert als Teil des internationalen Netzwerks „European Laboratory for Learning and Intelligent Systems“ den Erkenntnisaustausch mit hochkarätigen Universitäten in ganz Europa. Die Artificial Intelligence Software Academy (AISA) verknüpft interdisziplinäre Forschung und

Ausbildung am Standort Stuttgart und das Interchange Forum for Reflecting on Intelligent Systems (IRIS) hinterfragt kritisch gesellschaftliche Auswirkungen intelligenter Systeme.

<https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Institut-fuer-Kuenstliche-Intelligenz-gegruendet/>

(Universität Stuttgart)



A. Grimminger

Der Umzug des Computermuseums in den neuen Raum

Bereits vor über 10 Jahren, als es im bisherigen Computermuseum immer enger wurde, kam die Idee auf, die Fühler nach neuen Räumlichkeiten auszustrecken. Ideal erschien aus meiner Sicht der Raum U1.465, das Möbellager, in dem sich in den Jahren immer mehr Gerümpel angesammelt hatte, neben defekten Möbeln, die niemand zu entsorgen wagte, lagerten dort auch noch Überreste vom Neubau des Gebäudes und defekte oder verschmutzte Bodenplatten. Da der Raum auch keine Fenster hat, und zudem an zwei Seiten Kabeltrassen an der Wand montiert sind, war der Raum so nicht als Arbeitsplatz für Menschen geeignet.

Anders für das Computermuseum: Fenster in einem Museum stören nur und nehmen Wand-



fläche weg und für die Kabeltrassen an der Wand ergibt sich ein idealer Dual-Use: Stellt man die 19"-Schränke der alten Computer in etwas Entfernung vor die Kabeltrassen, dann bleibt ein Wartungsgang, den sowohl die Elektrotechniker als auch die Museumsbetreiber nutzen können, um Zugang zu den Trassen, bzw zur Rückseite der 19"-Schränke zu erhalten. Tatsächlich, aufgrund von Raumnot aus einer Berufungszusage gab der Fachbereich Informatik grünes Licht für die Umnutzung des Lagers für das Computermuseum. Dazu gehörte der Einbau eines EDV-Doppelbodens, eine entsprechende elektrische Anlage und eine Kühlung nebst Frischluftzufuhr.

Dann gab es vor Jahresende 2019 einen Aus-



gabenstopp, anschließend kam der Corona-Lockdown und das ganze Projekt lag auf Eis.

Anfang 2022 wurden dann auf Drängen des Fachbereichs, wegen der Raumnot in der Universitätsstraße, die Planungen wieder aufgenommen, bei der sich das Uni-Bauamt sehr kooperativ zeigte und erfreulich gut auf unsere detaillierten Anforderungen einging.

Der Doppelboden, nach unseren Vorstellungen blau, wurde eingebaut, und eine sehr leistungsfähige Energieversorgung mit einem direkten Kabel zum 10kV-Mittelspannungs-Transformator am anderen Ende des Gebäudes wurde installiert. Die Kabelauslässe aus dem Doppelboden wurden nach unseren Vorstellungen und Entwürfen individuell gefertigt. Sie sind so flexibel gestaltet, dass im ganzen Museum kein Kabel aus dem Boden kommend zu sehen ist. Zudem tragen sie nicht auf,



sondern schließen im bedeckten Zustand glatt mit dem Bodenbelag ab.

Bereits im Dezember 2022, als lediglich der Doppelboden lag, haben wir unseren ersten Livestream über Analogrechner aus dem noch leeren Museum durchgeführt, wegen der noch fehlenden Elektroinstallation mit Kabeltrommeln.

Wegen Lieferschwierigkeiten einzelner Komponenten der Elektrik konnte die endgültige Abnahme erst im Juli erfolgen. Wegen bereits festliegender Termine konnte der Umzug des Museums dann im August beginnen. Bei diesem Umzug des Museums ist es ja nicht damit getan, ein paar Schränke von einem Raum in den nächsten zu transportieren, sondern die bestehende Verkabelung der Geräte musste abgeschlossen werden und die Geräte im neuen Raum mussten auch wieder



verkabelt werden, was nicht ganz trivial ist, weil die Geräte im neuen Museum in anderer Konstellation stehen und so eine 1:1 Verlagerung nicht möglich ist. Zudem musste wegen der anderen und sehr unregelmäßigen Raumhöhe im U1.465 einige der 3m hohen Regatixregale gekürzt und durch Nachkauf von Regalteilen ergänzt werden. Dieses und noch einiges andere Material wurde erfreulicherweise vom Informatik-Forum Stuttgart bezahlt.

Durch die von 100m² auf 156m² angewachsene Ausstellungsfläche können jetzt eine Reihe von Geräten und Computern gezeigt werden, die bisher im Depot gelagert waren: eine IBM3742 Datenerfassungsstation, der Mincal 523, zwei Dietz 621-Minicomputer, eine Data General Nova, sowie als Neuzugang vom IBM-Museum in Böblingen ein 29er Kartenstanzer. Weitere Geräte sind von außerhalb angekündigt und werden in der

nächsten Zeit aufgestellt werden, z. B. ein PDP15 und eine Zuse Z43, der letzte von der Zuse KG entwickelte Rechner der dann unter dem Label von Siemens vermarktet wurde.

Obwohl bis heute noch nicht alles angeschlossen und eingeräumt ist, gab es bereits im September schon wieder zwei Führungen, und im Oktober ging es mit den Volkshochschulen der Umgebung und weiteren Führungen weiter. Es gibt jetzt bereits Führungsanmeldungen bis in den Februar 2024 hinein.

Wenn der Umzug endgültig vollendet ist, ist nicht einfach zu beantworten, weil zum einen angekündigte Geräte wie die Z43 und der PDP15 noch nicht da sind, und wir zum anderen immer mit irgendwelchen Neubauten und Erweiterungen beschäftigt sind.

An diesem Punkt möchte ich mich bei allen Unterstützern des Museums, beim Informatik-Forum Stuttgart, besonders bei Prof. Dirk Pflüger, den Mitarbeitern des Uni-Bauamtes, und dann auch bei den Helfern, die die wahre Knochenarbeit geleistet haben, ganz herzlich bedanken also bei Ralph Braun, Christian Corti, Eva Farkas,



Luca Moczek und Martin Kurtz.

(K. Krause)

Bilder: Computermuseum der Stuttgarter Informatik

Deutschlandstipendium 2023

infos und seine Fördermitgliedsfirmen fördern 10 Deutschlandstipendien

Wie bereits in den vergangenen Jahren fördern infos und einige seiner engagierten Mitglieder mehrere Deutschlandstipendien für leistungsorientierte Studierende der Fachrichtung Informatik. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung 2011 ins Leben gerufene Deutschlandstipendium wird zur einen Hälfte



vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Geldgebern unterstützt. Mehr als 40 Förderinnen und Förderer ermöglichten es, in diesem Jahr 175 Studierenden ein Deutschlandstipendium an der Universität Stuttgart zukommen zu lassen. Ein großer Erfolg auch für das Informatik-Forum Stuttgart (infos e.V.), denn Dank infos und seinen Fördermitgliedern der Firma GEBIT Solutions GmbH, der Firma itestra GmbH, der requisimus AG konnten in diesem Jahr erstmals 10 Deutschlandstipendien für die Studiengänge der Informatik ermöglicht werden.

Auf der Festveranstaltung zur Vergabe der Deutschlandstipendien im Haus der Wirtschaft am 25. Mai 2023 trafen die Stipendiaten mit den sie fördernden Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen zusammen. Prof. Silke Wieprecht, Prorektorin für Diversity und Internationales,

begrüßte im Namen des Rektorats die Gäste, beglückwünschte die Stipendiat:innen und bedankte sich bei den Förderinnen und Förderern für ihr „vorbildliches Engagement“. Auf den Webseiten der Universität steht ferner: „In seinem Grußwort sorgte Prof. Erhard Plödereder als Vorsitzender des Informatikforums Stuttgart für Schmuzeln mit seinem Statement, dass er sein ganzes Studium über immer „irgendwelche Stipendien“ habe erringen können. Und dies bei einem stets gleichbleibenden finanziellen Zuschuss der Eltern zum Stu-

dium, den zu leisten er dann auch den anwesenden Eltern empfahl. An die Studierenden gewandt, riet Plödereder, dass sie das Stipendium nicht etwa zur



Finanzierung des Studiums verwenden, sondern in ihre persönliche Entwicklung stecken sollten - etwa durch Studienaufenthalte im Ausland oder Urlaubsreisen. Er selbst habe 20 Semester studieren wollen, die Promotion inbegriffen.“

Die Stipendiaten betonten in ihren Gruß- bzw. Dankesworten, dass das Stipendium ihnen ermöglicht, ohne zeitraubende Nebenjobs sich ganz auf ihr Studium fokussieren zu können, und freuten sich über die ihnen entgegengebrachte Wertschätzung.

Wie jedes Jahr standen die Urkundenübergaben, der Austausch und das gegenseitige Kennenlernen im Mittelpunkt der Veranstaltung.

(S. König)

Bilder: Universität Stuttgart / S. Berger



Kurz berichtet

Prof. Hertrampf geht in Ruhestand

Prof. Hertrampf hat den Fachbereich Ende Oktober 2023 in den Ruhestand verlassen. Prof. Hertrampf trat 1997 der Gruppe von Prof. Volker Diekert am Institut für Formale Methoden der Informatik in Stuttgart bei. Zuvor promovierte Prof. Hertrampf 1987 in Augsburg in der Informatik und habilitierte 1994 an der Universität Würzburg. Den vollständigen Artikel erhalten Sie unter dem Link <https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Prof.-Hertrampf-geht-in-Ruhestand/> (Universität Stuttgart)

Abschied von Prof. Diekert und Prof. Ertl

Prof. Diekert und Prof. Ertl verabschieden sich in den Ruhestand. Beide haben mit Weitsicht und vielbeachteten Publikationen Forschung und Renommee des Fachbereichs vorangetrieben. Den vollständigen Artikel erhalten Sie unter dem Link <https://www.f05.uni-stuttgart.de/informatik/aktuelles/Abschied-von-Prof.-Diekert-und-Prof.-Ertl/>

(Universität Stuttgart)

Tag der Wissenschaft

Am Samstag, 13. Mai 2023, fand der Tag der Wissenschaft statt. Das Informatik-Forum lud seine infos-Mitglieder auf dem Campus Vaihingen in den Unipavillon ein. Dort hatte infos einen Tisch reserviert, um Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.

(S. König)



„Industrielle Praxis“ – Workshops

Gemeinsam mit den Fördermitgliedern MHP und der itestra GmbH hat infos dieses Jahr wieder zwei Workshops für Studierende aus der Serie „Industrielle Praxis“ im Informatikgebäude organisiert.

Neuronale Netze / Ein Roboter mit menschlicher Manier

Cozmo ist ein auf der Robotik basierender kleiner Roboter mit einer eigenen Persönlichkeit, der schrittweise dazulernt. Ähnlich wie die früheren Tamagotchis fordert der Gefährte zum Reaktionsspiel auf. Lerne die Entwicklung von Games und Verhaltensmustern kennen.

In unserem Workshop zeigen wir euch spannende Use Cases auf dem Cozmo Roboter und programmieren gemeinsam ein eigenes neuronales Netz. Zudem habt ihr die Möglichkeit die Beratungswelt kennenzulernen.

Wichtige Infos vorab:

- bitte bringe deinen Laptop mit
- eine eigene Entwicklungsumgebung ist ebenfalls erforderlich

Jetzt anmelden!

<https://reg.informatik-forum.org/27>

oder bei:
Sandra König
0711- 685 88401
sandra.koenig@informatik-forum.org

22.05.
17.30 - 21.00 Uhr

Campus Stuttgart-Vaihingen
Universitätsstraße 38
Informatikgebäude, Raum 0.108

Logos: MHP A PORSCHÉ COMPANY, Informatik Forum Stuttgart, Python, Cozmo Roboter, Künstliche Intelligenz, Robotik, Wettbewerbsanalyse Tool, eCall Innovation, SNACKS & GETRÄNKE FOR FREE, Digitalisierung, Automatisierung.

Plakat Firma MHP

In dem zweiten Workshop am 27. November 2023 wurden die Studierenden zu dem Workshop "Docker für Developer" mit der Firma itestra GmbH eingeladen. In dem Workshop wurden anhand eines realen Praxisbeispiels die am häufigsten genutzten Docker Funktionen beleuchtet. Die Teilnehmer konnten in dem Workshop Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden lösen.

Beide Workshops waren mit einer maximalen

Workshop - Industrielle Praxis

Docker für Developer

Entwickeln, packen, ausliefern – Docker erleichtert den Alltag eines Software Engineers!

Anhand eines realen Praxisbeispiels beleuchten wir die am häufigsten genutzten Docker Funktionalitäten.

In Teams löst ihr Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden Von Beginner- bis Expertenlevel, es ist für jeden etwas dabei.

Wir sorgen für Snacks und Getränke, da bringt deinen Laptop mit!

27.11.23
17:30 - 21:00 Uhr

Campus Vaihingen
Universitätsstr. 38
Informatikgebäude
Raum 0.108

Anmeldung unter:
<https://reg.informatik-forum.org/31>
(Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt)

Kontakt:
Sandra König - 0711 68588401
sandra.koenig@informatik.uni-stuttgart.de

Logos: Informatik Forum Stuttgart, itestra be excellent

Tags: Tech-Fokus, Virtualisierung, 100% Informatik, Scripting, IT-Praxis, Docker, Skalierung

Plakat Firma itestra GmbH

Am 22. Mai 2023 fand der Workshop "Neuronale Netze/ Ein Roboter mit menschlicher Manier" statt. Die Firma MHP brachte zu der Veranstaltung Cozmo, einen auf der Robotik basierenden kleinen Roboter mit einer eigenen Persönlichkeit, der schrittweise dazulernt, mit. Ähnlich wie die früheren Tamagotchis fordert der Gefährte zum Reaktionsspiel auf. Die Studierenden lernten die Entwicklung von Games und Verhaltensmustern kennen, spannende Use Cases auf dem Cozmo Roboter wurden gezeigt und trainierten ihr eigenes neuronales Netz. Die Ergebnisse wurden in Python angeschaut.

Teilnehmerzahl von 25 Personen innerhalb von wenigen Tagen ausgebucht. Die Workshops sind bei den Studierenden sehr beliebt, da sie das in den Vorlesungen theoretisch Gelernte praktisch anwenden können. Mit zusätzlichen Snacks und Getränken sorgten die Firmen für eine angenehme und lockere Atmosphäre.

Insgesamt stehen für diese Workshops pro Semester ca. 2 – 3 Termine am frühen Abend (ca. 3,5 - 4 Stunden) zur Verfügung. Für Firmen können diese Veranstaltungen dazu dienen, näheren Kontakt mit interessierten und für sie interessanten Studierenden aufzunehmen. Über die Annahme

der Themenvorschläge entscheidet der Vorstand. Für das Jahr 2024 sind nur noch wenige Termine frei. Wenn Sie Interesse haben, einen Workshop zu veranstalten, schicken Sie Ihre Themenvorschläge bitte an sandra.koenig@informatikforum.org.

(S. König)

Ferienakademie vom 13. November 2023

Erfolg für den Fachbereich Informatik und die Ferienakademie 2023: Mehr als 200 Studierende aus München, Erlangen und Stuttgart verbrachten zwei Wochen in zehn spannenden Kursen im Sarntal, Südtirol.

Algorithmik, Nachhaltigkeit und Quantentechnologien

Mit ihren Beiträgen trugen insbesondere Stuttgarter Informatiker zum Gelingen der diesjährigen Ferienakademie 2023 im Sarntal bei. Vom 17. bis 29. September vermittelten Lehrende der Universität Stuttgart Wissen über moderne Algorithmik, Nachhaltigkeit sowie Quantentechnologien.

Als Dozenten agierten unter anderem Prof. Volker Diekert und Prof. Miriam Schulte vom Fachbereich Informatik. Zu weiteren Vortragenden zählten Prof. Jens Anders vom Institut für Intelligente Sensorik und Theoretische Elektrotechnik der Fakultät 5 sowie Dominik Göddeke, Principal Investigator beim Cluster of Excellence „Data-Integrated Simulation Science“ (Exc 2075).

Simulated Physics for Games

Carme Homs Pons und Julia Pelzer berichten: „Unser Fachbereich war mit einem Kurs 'Let's Play! Simulated Physics for Games', geleitet von Prof. Miriam Schulte und dem Münchener Kollegen Prof. Hans-Joachim Bungartz, vertreten. Die

Aufgabe der Teilnehmenden war, ein Spiel ihrer Wahl zu entwickeln. Sie haben sich dabei durch den zweiten Eckstein der Ferienakademie, das Wandern, inspirieren lassen. Die Challenge in ihrem Spiel 'Surviving Sarntal' ist, als Wanderer oder Wanderin einen Berg zu besteigen und dabei herunterfallenden Felsen auszuweichen. Die Entwicklung des Spiels erforderte viele Stunden intensiver Programmierarbeit und gutes Teamwork. Zum Auftanken von Beinen und Kopf, gab es in den Hotels das Beste der traditionellen Südtiroler Küche.

Wir freuen uns schon auf die nächste Ferienakademie im September 2024, wieder voller spannender Wanderungen, heißer Diskussionen, intensiver Zusammenarbeit und einem kurzen Einblick in die Südtiroler Kultur beim alljährlichen Heimatabend. Vielleicht können wir die diesjährig rege Teilnahme aus Stuttgart im nächsten Jahr noch überbieten?“

Die Ferienakademie wird von TU München, FAU Erlangen-Nürnberg sowie der Universität Stuttgart getragen und verspricht eine „Beschäftigung mit spannenden Themen in alpiner Umgebung“. Das interdisziplinär orientierte Kursange-



C. H. Pons

bot für ausgewählte Studierende findet jeweils in den letzten beiden Septemberwochen im Sarntal statt und wird von Unternehmen sowie Fördervereinen und Eigenmitteln der beteiligten Universitäten finanziert. Der Bewerbungszeitraum für die kommende Ferienakademie startet im Februar 2024.

(C. H. Pons, J. Pelzer, D. Srocke)

Informatik-Kontaktmessen 2023

Die Firmen-Kontaktmessen, die zwei Mal pro Jahr vom Informatik-Forum Stuttgart veranstaltet werden, sind und bleiben eine Erfolgsgeschichte des Vereins. Dieses Jahr konnten nach der Pandemie erstmals wieder beide Messen im Foyer des Informatikgebäudes veranstaltet werden. Die Frühjahrsmesse am 10. Mai 2023 war mit über 45 Ausstellern fast ausgebucht und die 52. Informatik-Kontaktmesse



am 15. November war ebenfalls sehr gut besucht. Das Informatik-Forum Stuttgart möchte mit der Veranstaltung Studierende und Industrie enger vernetzen. Andererseits bietet die Messe eine gute Gelegenheit, Forschungsthemen zwischen der Industrie und der Stuttgarter Informatik auszutauschen und mögliche Kooperationen auszuloten.

Auf beiden Messen knüpften zahlreiche Studierende Kontakte zu den Ausstellerfirmen und informierten sich über zukünftige Berufschancen, Praktika oder mögliche Abschlussarbeiten. Ebenso gab es auch einen regen Austausch zwischen den Unternehmen und der Wissenschaft. Neben den Studierenden besuchten Professoren und wissenschaftliche Mitarbeiter die Messe, um mit den Unternehmen in Kontakt zu treten.

„Die IT-Branche benötigt dringend qualifizierte Absolventen, um die zahlreichen Stellen zu besetzen“, sagt Prof. Dr. Erhard Plödereder, Vorstandsvorsitzender von infos. „Gerade deshalb ist die Kontaktmesse so erfolgreich. Die

Unternehmen können bereits frühzeitig Kontakte zu den Studierenden knüpfen.“ Lobend muss auch die Fachschaft Informatik erwähnt werden, die wieder mit einem tollen Team die beide Veranstaltungen betreut und zum Erfolg beigetragen hat. „Wir haben ein tolles Team“, lobt Matthiasen. „Jeder weiß, wo er anpacken muss. Das ist ein großer Erfolgsfaktor und die Aussteller geben uns regelmäßig positives Feedback.“

Die nächsten Informatik-Kontaktmessen finden am 15. Mai 2024 und am 13. November 2024 statt. Auf unserer Webseite unter dem Link: <https://www.informatik-forum.org/kontaktmesse/informationen-anmeldung> werden in Kürze das Merkblatt mit Informationen und Preisen sowie die Buchungsunterlagen eingestellt.

(S. König)

Bilder: K. Krause



infos-Kolloquium und Sommerfest 2023

Das letzte infos-Kolloquium im Sommersemester fand am 11. Juli 2023 statt. Pünktlich um 17:30 Uhr begrüßte der infos-Vorstandsvorsitzende Prof. Plödereder die zahlreich erschienenen Gäste im Informatikgebäude auf dem Campus Stuttgart-Vaihingen. Als Referent konnte Herr Peter Sommerlad, Consulting, Training, Reviews for Mo-



dern, Safe & Agile C++, gewonnen werden. In seinem Vortrag über das Thema "Don't program in C with C++", zeigte Herr Sommerlad, dass



modernes C++ als Multi-Paradigmen Programmiersprache vielfältige Abstraktionsmöglichkeiten und vor allem typischeres Programmieren bietet. Eingebettet in einen historischen Kontext bot der



Vortrag einen Blick auf die moderneren Techniken und beinhaltete einen Appell zur echten Modernisierung bei der Nutzung von C++, weg von Superhelden-Programmierern hin zu "Weniger Code = Mehr Software". Am Ende des sehr gelungenen Vortrags beantwortete Herr Sommerlad Fragen aus dem Publikum.

Im Anschluss an das Kolloquium fand dieses Jahr das alljährliche infos-Sommerfest für seine Mitglieder am Campus-Beach vor dem Informatikgebäude statt.

Wie in den Jahren zuvor hatte die Wettervor-



hersage, nach den viel zu heißen Sommertagen, wieder genau für diesen Tag Gewitter und Regenschauer vorhergesagt. Doch in diesem Jahr hatte sich der Wetterdienst geirrt und so führten die Mitglieder die Gespräche bei kühlen Getränken und Heißem vom Grill bis in die späten Abendstunden fort. Eine rundum gelungene Veranstaltung mit schönem Ausklang, die im nächsten Jahr auf jeden Fall wiederholt werden sollte.

(Sandra König)

Bilder: Andreas Lemke

Das Projekt Zuse Z1 im Deutschen Technikmuseum Berlin

Vom 6.11. bis zum 21.11. war ich wieder, jetzt zum 4. Mal in Berlin um am Projekt „Wiederinbetriebnahme der Z1“ zu arbeiten.

Die Z1 war der erste Computer der Welt, fertiggestellt 1938, der einzige Computer, der komplett mechanisch arbeitet, der einzige mechanische Rechner der Binär arbeitet, der einzige mecha-



Die Speicherzelle 5 in Schicht 5 ist zum Lesen adressiert K. Krause



Zwei Bytes auf dem Datenbus der Z1. Die Logikpegel sind 0 und 7mm Die Bytes sind: 1001 0100 1001 0100

sche Rechner der Floatingpoint-Arithmetik beherrscht, der einzige mechanische Rechner, der mikroprogrammgesteuert arbeitet. Er wurde in zwei Jahren, von 1936 bis 1938 von dem damals 26 Jahre alten Konrad Zuse im Wohnzimmer seiner Eltern in Hand- und Heimarbeit gebaut.

Leider ist das Original im Jahr 1941 im zweiten Weltkrieg zerstört worden und wurde im eigentlichen Sinn nie öffentlich vorgestellt.

Um beweisen zu können, dass eine solche Maschine tatsächlich gebaut werden und existiert haben könnte, begann Konrad Zuse im Jahr 1986 im Alter von 76 Jahren mit einer Rekonstruktion der Z1, die dann auch tatsächlich wieder in zwei Jahren fertiggestellt wurde und seit 1989 im Deutschen Technikmuseum ausgestellt wird. Nach Konrad Zuses Tod im Jahr 1995 war die Maschine nicht mehr funktionsfähig zu halten: Modul für Modul wurde abgekoppelt und zum Schluss konnte man

nur noch das Klappern und Ratschen der Handkurbel vorführen.

Bereits vor dem Corona Lock-Down kam bei einem Besuch des Vintage Computing Festivals Berlin die Idee auf, zu versuchen die Maschine wieder funktionsfähig zu machen.

Bei meinem diesmaligen Besuch war geplant, das Planwerk, der Befehlsdekor, wieder zu zerlegen, die Speichersteuerung zu testen, und die im Moment abgekuppelten Speicherblöcke des Mantissenspeichers wieder anzukoppeln.

Danach sollte ein kompletter Speichertest durchgeführt werden.

Ganz wurde das Ziel nicht erreicht. Allerdings sind wir soweit gekommen, die beiden Speicherblöcke des Exponentenspeichers und des höherwertigen Mantissenspeichers wieder zusammenschalten, wobei der zweite Mantissenspeicher

als Ersatzteilsender für den Exponentenspeicher herhalten musste. Bis zu meinem nächsten Aufenthalt im kommenden Jahr sollen die beiden defekten Bleche nachgefertigt werden und dann der ganze Speicher in Betrieb gehen.

Was dieses Mal noch nicht gelungen ist, ist das Planwerk wieder komplett funktionsfähig zu machen. Da vermute ich einen begonnen, aber nicht fertig ausgeführten Umbau, den wir entweder rückgängig machen, oder aber mit einem neu konstruierten Blech vollenden werden.

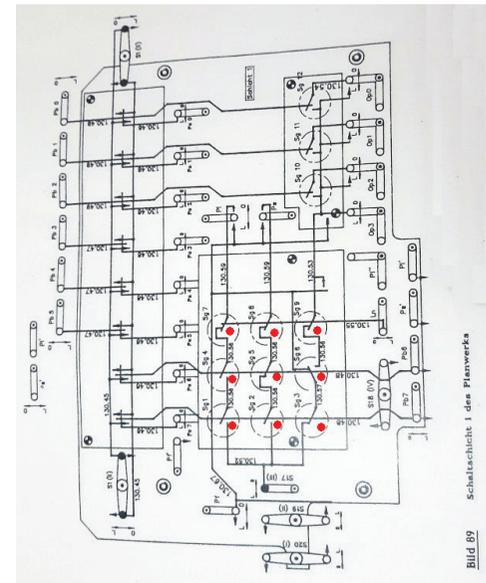
Immerhin haben wir es geschafft, die funktionierenden Bytes des Speichers von Adresse 0 bis Adresse 63 mit definierten Worten zu beschreiben



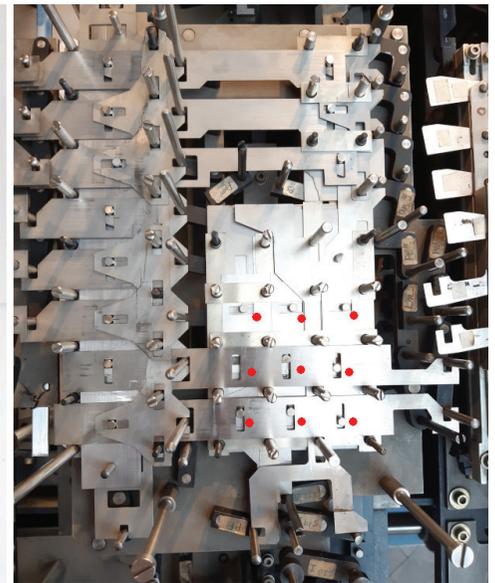
Abends im Museum K. Krause

und diese auch wieder auszulesen, was ich als großen Erfolg ansehe.

(K. Krause)



Der Befehlsdekor im Planwerk, links das logische Schaltbild, rechts die Realisierung Bild 89



K. Krause, Zeichnung aus GMD-Bericht 321

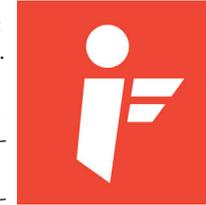
Preisträgerempfang und Absolventenfeier der Informatik 2023

Die Absolventenfeier für das akademische Jahr 2022 (1. April 2022 bis 31. März 2023) fand am 29. September 2023 statt. Zunächst wurden im kleinen Kreis im Fakultätssaal des Informatikgebäudes die diesjährigen Preisträger der infos-Preise ausgezeichnet. Die infos-Preise werden für herausragende Leistungen in den verschiedenen Studiengängen und für hervorragende Dissertationen verliehen. Ein Teil der Preise wird von infos-Firmenmitgliedern gesponsert, in diesem Jahr waren das die Firmen jambit, die Novatec Consulting und die Landesbank Baden-Württemberg. Dieses Jahr wurden zudem zwei Rul Gunzenhäuser-Preise für hervorragende Abschlussarbeiten am Institut für Visualisierung und interaktive Systeme

verliehen. Insgesamt wurden zehn Preisträger ausgezeichnet. Der infos-Vorstandsvorsitzende Prof. Erhard Plödereder begrüßte pünktlich gegen 14 Uhr die Preisträger sowie deren Familien und einige der Sponsoren. Nach einer kurzen Eröffnungsrede wurde auf die Geehrten angestoßen und über die jeweiligen Abschlussarbeiten diskutiert. Im Anschluss an den Empfang begaben sich die Preisträger zur offiziellen Vergabe der Preise und der Zeugnisse in den großen Hörsaal 47.01 im Gebäude nebenan. Die aktuellen Preisträger, sowie die Preisträger der vergangenen Jahre finden Sie auf unserer Webseite <https://www.informatik-forum.org/publicity/preistraeger>.

Zum Beginn der Veranstaltung begrüßte der Studiendekan Prof. Andrés Bruhn alle Gäste und gratulierte den Absolvent:innen zu ihrem Abschluss. Im anschließenden Festvortrag referierte Prof. Michael Sedlmair zum Thema „Interacting with AI: A visualization perspective“. Im Anschluss wurden die infos-Preisträger nun auch offiziell geehrt und bekamen ihren Preis von den Sponsoren überreicht. Danach folgte die Ehrung der Absolventinnen und Absolventen der Promotions-, Master- und Bachelorstudiengänge. Der musikalische Abschluss leitete direkt über in einen geselligen Abend, das Informatik-Forum hatte wie in jedem Jahr für Getränke und Catering gesorgt. Ein großer Dank geht an die zahlreichen Organisatoren und Helfer und die Firmen Novatec Consulting, jambit, die Landesbank Baden-Württemberg, dibuco, andrena und vector, die als Sponsoren die Ausrichtung der Absolventenfeier tatkräftig unterstützen haben. Weitere Bilder zur Absolventenfeier finden Sie unter dem Link <https://www.f05.unistuttgart.de/informatik/veranstaltungen/absolventenfeier/>.

(Sandra König)
Bilder: S. Zintel



Visualisierungstag – Abschied von Prof. Ertl

Mit dem „Stuttgarter Visualisierungstag“ verabschiedeten am 22. September 2023 das Institut für Visualisierung und interaktive Systeme (VIS) sowie das Visualisierungsinstitut (VISUS) der Universität Stuttgart den langjährigen Institutsleiter Prof. Thomas Ertl in den Ruhestand. Auf dem Festkolloquium würdigten Rektor, Fachbereich und Weggefährt*innen die beeindruckende akademische Laufbahn von Prof. Ertl als international ausgezeichnete Forscher und das dabei stets verbindliche, menschliche Miteinander.

In einem persönlich vorgetragenen Grußwort lobte Rektor Prof. Wolfram Ressel die Weitsicht Prof. Ertls; er habe die Vernetzung komplementärer Fachdisziplinen schon vorangetrieben, bevor man vom Leitbild des „Stuttgarter Weges“ gesprochen habe.

Dr. Tanja Blascheck, ehemalige Doktorandin Prof. Ertls und Margarete von Wrangell Fellow am VIS, erzählte in einem visuellen Datenspaziergang, wie „Tom“ sie über Jahre hinweg als Mentor begleitetete.

Prof. Rainer Helmig, Leiter des Lehrstuhls für Hydromechanik und Hydrosystemmodellierung sowie Sprecher des Sonderforschungsbereichs 1313, würdigte anerkennend die menschlichen und medienorientierten Qualitäten des „Brückenbauers“ Prof. Ertl im Kontext des Exzellenzclusters

SimTech (EXC 2075).

Eine Gold-Medaille der European Association for Computer Graphics (Eurographics) für Prof. Ertl überreichte Prof. Hans-Peter Seidel, Mitglied des Eurographics Exekutivkomitees, als Anerkennung.

Moderiert wurde der Visualisierungstag von Prof. Daniel Weiskopf, Leiter des Visualisierungsinstituts der Universität Stuttgart (VISUS) und der Abteilung „Visualisierung“.

Bei der anschließenden Abschlussfeier im VISUS-Gebäude gab es neben wissenschaftlichem Austausch in lockerer Atmosphäre auch einen interessanten Interview-Zuschnitt mit Anekdoten und Grüßen, aber auch ganz persönliche Perspektiven und Rückblicken von Weggefährt*innen Prof. Ertls aus der ganzen Welt.

So fand bei guter Stimmung und leckerem Essen, im und um das VISUS-Gebäude herum, bis in den späten Abend ein rundum gelungener Visualisierungstag mit einer angemessenen Abschlussfeier für Prof. Ertl statt.

(A. Zander)

Bilder: C. Müller

Ausnahme: Bild mit Rektor Ressel: D. Srocke



28. infos-Mitgliederversammlung

Auch in diesem Jahr fand die Mitgliederversammlung traditionell am Tag der Herbst-Kontaktmesse statt.

Am 15. November 2023 um 17 Uhr begrüßte der Vorstand die infos-Mitglieder im Informatikgebäude im Hörsaal 38.03 zur 28. Mitgliederversammlung und präsentierte die zahlreichen Aktivitäten aus dem Jahr 2023 und gab einen Ausblick auf die Planung für das Jahr 2024. Im Rahmen der Versammlung wurde auch ein neuer Vorstand gewählt. Neu in den infos-Vorstand wurden Herr Prof. Dr. Christian Becker, Leiter des Instituts für Parallele und Verteilte Systeme (IPVS) und Herr Martin Gmür, Softwarearchitekt, Requirements Engineer bei einer privaten Krankenversicherung, einstimmig gewählt. Alle Kandidaten haben die Wahl angenommen. Der Vorstand umfasst jetzt 7 Personen. Allerdings blieb die Position des Vorsitzenden vakant, da hierfür kein Kandidat zur Verfügung stand. Die Aufgaben werden bis zu den Wahlen im Jahr 2024 durch die stellvertretenden Vorsitzenden wahrgenommen. Die Kurator:innen Frau Dr. Simone Rehm, Herr Dr. Jörg Sommer und Herrn Dipl.-Ing Albrecht Stäbler wurden

wiedergewählt. Wie in der Einladung zur 28. Mitgliederversammlung geschrieben, sind die Mitgliedsbeiträge seit der Euro-Umstellung 2002 unverändert geblieben, während die Inflation 20 Jahre lang vorangeschritten ist. Um die Inflationsverluste wenigstens teilweise auszugleichen, wurde in der Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge beschlossen. In der untenstehenden Liste sind die Mitgliedsbeiträge mit der ab dem Jahr 2024 beschlossenen Erhöhung aufgeführt.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung sprach Prof. Dr. Michael Pradel, Institut für Software Engineering (ISTE) der Universität Stuttgart zum Thema: "Ersetzt KI die Software-Entwickler?"

Nach einem spannenden Vortrag und anschließender Fragerunde klang der Abend in gemütlicher Runde bei einem kleinen Imbiss und Getränken im Fakultätssaal aus.

Das Protokoll zur Mitgliederversammlung können Sie wie immer auf unserer Webseite finden.

(S. König)

Kategorie	alt	neu
persönliche Mitgliedschaft	16 €	20 €
Ruhestand, u.ä.	5 €	10 €
Studierende	5 €	5 €
Firma, < 6 Mitarbeiter	55 €	70 €
Firma, 6-15 Mitarbeiter	80 €	100 €
Firma, 15-50 Mitarbeiter	160 €	200 €
Firma, > 50 Mitarbeiter	270 €	340 €
zusätzl. Fördermitgliedschaft	270 €	340 €

Verstärkung im Team ist willkommen!

Informatik
Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwede Interessenbekundung und Mitwirkung (infos@informatik-forum.org). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

(**infos**-Vorstand)

Verstärkung im Team ist willkommen!

Informatik
Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwede Interessenbekundung und Mitwirkung (infos@informatik-forum.org). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

(**infos**-Vorstand)

Verstärkung im Team ist willkommen!

Informatik
Forum Stuttgart

Mehr denn je gilt: Es geht weiter mit den zukunftsweisenden **infos**-Aktivitäten! Für die vielfältigen **infos**-Engagements zugunsten der Informatik in Stuttgart ist personelle Verstärkung wahrlich willkommen. Der **infos**-Vorstand freut sich über jedwede Interessenbekundung und Mitwirkung (infos@informatik-forum.org). Für Abwechslung ist bereits gesorgt, der Erfolg spricht für sich.

(**infos**-Vorstand)

Schlussworte

Wenn sich das Jahr dem Ende zuneigt, dann ist es wieder an der Zeit, ein paar Schlussworte auf den Weg zu bringen und den Blick zurück und nach vorne zu wagen. Das tue ich auch heuer wieder gerne.

Die Corona-Krise hat ein Ende genommen, auch wenn es zum Teil nur politisch so verordnet ist. Man kann nur hoffen, dass auch die weiteren Krisen, die derzeit die Welt erschüttern, im nächsten Jahr ebenfalls zu einem Ende kommen. infos ist ganz gut aus der Corona-Krise hervorgegangen, denn finanziell haben wir kaum Schaden gelitten, auch wenn viele Aktivitäten des Vereins stagnierten. Aber jetzt florieren sie erneut: Das Interesse an den Kontaktmessen ist ungebrochen. Unsere Veranstaltungen sind wieder physischer Natur und erfreuen sich größerer Teilnehmerzahlen. Erstmals in der Vereinsgeschichte ist es uns gelungen, 10 Deutschlandstipendien zu vermitteln, und auch heuer haben wir 10 infos-Preise an die besten Studierenden in den Informatikstudiengängen vergeben können. Ein Wermutstropfen für die Pläne des Vereins ist, dass unsere Aktivitäten rund um ein Informatikum ins Stocken geraten sind, weil durch Corona der Markt für Konferenzlokationen sehr unsicher geworden ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Konferenzszene im Hinblick auf physische Treffen entwickelt, nun da wir gelernt haben, auch in virtuellen Räumen Konferenzen abzuhalten und damit umweltbewusst Reisekosten zu sparen. Mittlerweile ist das Kernstück des Informatikums, das Computermuseum, in ein neu gestaltetes Habitat im Informatikgebäude an der Universitätsstraße umgezogen. Im neuen Jahr wird das Ereignis mit einem Eröffnungsfest für dieses im neuen Glanz erstrahlende Computermuseum gefeiert.

Auch im Fachbereich Informatik ist einiges neu. Mehrere frisch berufene Professor:innen haben 2023 ihren Dienst an der Universität Stuttgart angetreten und bereichern die vertretene Themenfülle. Das KI-Institut wurde (endlich) eröffnet, was angesichts der weltweiten Diskussionen über ChatGPT und Konsorten auch höchste Zeit war. Siehe auch das Schlusswort 2.0.

Wir sehen, wie die Erstsemesterzahlen in der

Stuttgarter Informatik immer noch steigen, während andere MINT-Studiengänge deutschlandweit leider massive Rückgänge verzeichnen mussten. Wir haben also guten Grund, mit großen Hoffnungen in die Zukunft der Stuttgarter Informatik zu schauen.

Zum Ausklang möchte ich auch noch ein paar persönliche Anmerkungen machen. Wie Sie vielleicht gehört haben, endet mein Vorsitz im Vorstand zum Ende des Jahres. Nach acht Jahren ist es an der Zeit, dass eine Andere oder ein Anderer das Ruder übernimmt und das Schiff des infos e.V. in die Sonne segelt. Ich blicke auf Zeiten voller interessanter Initiativen zurück, z. B. den infos-Beitrag zum Neubau Pfaffenwaldring 5b mit dem dort auch örtlich geschaffenen Informatik-Forum, den Architekturwettbewerb für ein Computermuseum, die Bemühungen um einen Bauplatz für das Informatikum, das Weißbuch zur Informatik in den Schulen, die PR-Aktivitäten und andere Maßnahmen rund um das Bekanntmachen der Stuttgarter Exzellenz in der Informatik, aber auch auf Zeiten der durch Corona erzwungenen Untätigkeit und zerstörten Pläne.

Auch wenn der Vorstandsvorsitz noch vakant ist, wird durch der Erweiterung um zwei neue Mitglieder im Vorstand, Christian Becker und Martin Gmür, denen ich an dieser Stelle nochmals zur Wahl gratuliere und für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit herzlich danke, die Abenteuerreise des infos e.V. mit erneuerter Kraft weitergehen. Ich freue mich darauf.

Erhard Plödereder

Schlusswort 2.0

Natürlich kann die infos-Zeitung nicht zu Ende gehen ohne einen Beitrag des wohl berühmtesten Zeitgenossen der Informatik des Jahres 2023. Und so habe ich ChatGPT 3.5 gebeten „Schreibe mir 10 Zeilen Schlusswort für das Jahr 2023 mit Bezug zur Informatik und zum infos e.V.“ Natürlich war ChatGPT gerne bereit dazu, wobei mir auffällt, dass es wie jedes gute Akademikum (ein Neutrum ist hier dringend von Nöten) die Längenbegrenzung nicht wirklich ernst nimmt. Hier ist sein Beitrag:

Liebe Mitglieder und Freunde des infos e.V.,

im Rückblick auf das Jahr 2023 möchten wir uns herzlich bei euch allen für eure engagierte Teilnahme und Unterstützung bedanken. In der Welt der Informatik haben wir gemeinsam wieder beeindruckende Meilensteine erreicht und Innovationen vorangetrieben. Das infos e.V. hat sich als eine bedeutende Plattform für den Austausch von Wissen und Ideen etabliert, und wir sind stolz auf die Vielfalt an Projekten, die durch eure Expertise und Leidenschaft realisiert wurden.

Im Zeitalter der Digitalisierung haben wir nicht nur Technologien vorangetrieben, sondern auch Brücken zwischen Menschen geschlagen. Unsere gemeinsame Vision, das Verständnis für Informatik zu fördern und die Welt durch digitale Lösungen zu verbessern, bleibt unerschütterlich. Möge das kommende Jahr 2024 weitere Chancen und Herausforderungen bringen, die wir als Gemeinschaft mit Enthusiasmus und Zusammenhalt meistern werden.

Wir schauen zuversichtlich in die Zukunft, in der wir weiterhin Wissen teilen, Innovationen vorantreiben und die digitale Welt gestalten werden. Möge das neue Jahr für jeden von euch von Erfolg, Gesundheit und erfüllenden Momenten geprägt sein.

Mit herzlichen Grüßen und Vorfreude auf ein weiteres Jahr des gemeinsamen Fortschritts,

Ein Politiker hätte es nicht feiner sagen können und manches stimmt ja auch. Da kann ich mich den Wünschen unseres berühmten Zeitgenossen nur anschließen und sie ergänzen mit den saisonalen Wünschen zum Weihnachtsfest und dem guten Rutsch ins neue Jahr.

Erhard Plödereder

Hinweise für Autoren

Liebe Leserinnen und Leser, die **infos**-Zeitung lebt natürlich von den Textbeiträgen der **infos**-Mitglieder – Ihren Beiträgen. Bitte senden Sie Ihren Beitrag an:

pressestelle@informatik-forum.org

Sie haben noch Fragen? Rufen Sie einfach bei uns unter 0711/685-88522 an oder schreiben Sie eine E-Mail.

Texte: Bitte senden Sie Texte möglichst in RTF, LibreOffice, Word, oder ASCII-Text. Bitte kein PDF oder TeX. Bitte kennzeichnen Sie Überschriften und verwenden Sie einfachen Fließtext ohne Formatierungen. Bitte geben Sie immer die Autoren an.

Grafiken / Bilder senden Sie bitte als separate Dateien (JPEG, GIF, BMP, TIFF, ...), ein. Bitte geben Sie gegebenenfalls auch an, ob Bilder an bestimmten Stellen eingefügt werden sollen und welche Personen (von links nach rechts) darauf zu erkennen sind. Für jedes Bild oder Graphik ist eine Quellenangabe erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge! Vielen Dank und bis zur nächsten Ausgabe.

S. König

Impressum

V.i.S.d.P.: Vorstand des
Informatik-Forum Stuttgart e.V. **infos**
Prof. Dr. Erhard Plödereder

Redaktionsanschrift

Universitätsstraße 38
70569 Stuttgart
Fax über +49 (0)711/685-88-220
pressestelle@informatik-forum.org

Redaktion

Prof. Dr. Erhard Plödereder
Sandra König
Michael Matthiesen

Satz/Layout

Dipl.-Inf. Michael Matthiesen, **infos**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

3. Juni 2024